

Die nordische Ministerberatung.

Stockholm, 21. März. Der Kopenhagener Korrespondent des „Ruhloje Slomo“ hatte, wie „Evenska Dagbladet“ meldet, eine Unterredung mit einem an der nordischen Ministerkonferenz beteiligten Minister. Dieser sagte: Wir wollen die Kriegsführenden erinnern, daß Skandinavien nicht drei verschiedene Monarchien, sondern eine Einheit von 12 Millionen Menschen repräsentiert, die man nicht übersehen kann. Die Beschlüsse der Konferenz sind nicht für die größere Allgemeinheit bestimmt. Einiges wurde den Kriegsführenden mitgeteilt. Die Hauptfrage galt natürlich der Blockade, die täglich fühlbarer wird. Großbritannien ist wirklich der Beherrscher des Meeres. Selten entgeht ein Schiff seinem spähenden Auge. Wir verstehen Großbritannien, aber das macht die Sache nicht leichter für uns. Skandinavien steht sich faktisch in einen Eisenring eingeschlossen. Es ist vom Handel mit Deutschland abgesperrt. England läßt nicht ein Kilo irgend einer Ware durch, ohne Garantie, daß die Ware in Skandinavien bleibt. Daß Skandinavien durch den Krieg reich geworden sei, ist eine Einbildung. Einzelne wurden reich, aber die Hauptmasse der Bevölkerung leidet unter dem Krieg. Es droht eine wirtschaftliche Krise. Man muß zugeben, daß unter diesen Umständen ein Zusammenarbeiten für die skandinavischen Länder notwendig ist. Glücklicherweise ist Skandinavien nicht so zersplittert wie der Balkan. Wir wollen uns nicht am Territorium der Nachbarn vergreifen. Frühere Zwiste sind vergessen. Wir fühlen uns solidarisch. Die skandinavischen Länder sind überzeugt, daß nur durch Aufrechterhalten der Neutralität, durch ein vollkommen solidarisches Auftreten verhindert werden kann, daß sie in den Krieg verwickelt werden.